

## Protokoll der Mitgliederversammlung der Fachgesellschaft Gender im Rahmen der Jahrestagung 2015 „Bewegung/en“

14.02.2015, 11.00 bis 13.10 Uhr

Universität Bielefeld, Hörsaal in X-E0-001

64 Mitglieder (54 Personen, 10 Einrichtungen), 15 Gäste (nicht stimmberechtigt)

Protokoll: Katja Sabisch und Göde Both, Februar 2015

Die Einladung zur MV sowie das Protokoll der letzten MV wurden satzungsgemäß allen rechtzeitig zugänglich gemacht. Die Sitzung wird von der 1. Sprecherin Susanne Völker moderiert.

### TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Susanne Völker begrüßt die Mitglieder. Die Versammlung ist beschlussfähig. Das Protokoll der letzten MV am 15.2.2014 wird ohne Änderung angenommen.

### TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Die schriftlich vorliegende Tagesordnung wird ohne Änderung angenommen.

### TOP 3 Jahresbericht 2014 (Vorstand)

#### a) Jahresüberblick

Susanne Völker berichtet über die folgenden Tätigkeiten und Entwicklungen der FG Gender im Jahr 2014:

- Vorstellung des Vorstandes und Bericht über die Neuorganisation der Vorstandsarbeit bzw. der Verteilung von Zuständigkeiten (einzusehen unter <http://www.fg-gender.de/kontakt>);
- Bericht über das Eingreifen und Positionieren gegen antifeministische Angriffe (Stellungnahme der FG, Mitarbeit in Netzwerken, Intensivierung der Zusammenarbeit mit Sektionen hierzu, Verbreitung von Stellungnahmen von FG-Mitgliedern);
- Veränderung und Erweiterung der Konzeption der Jahrestagung – explizit über den Hochschulrahmen hinaus (siehe „Ratschlag“);
- inhaltliche und organisatorische Vorbereitung der Jahrestagung 2015 mit den Bielefelder Kolleg\_innen (Call, Auswahl der Vorträge, Programmgestaltung, etc.);
- Inhaltliche und organisatorische Vorbereitung der MV 2015;
- Vorbereitung der Publikation der letzten Jahrestagung mit den Paderborner Kolleg\_innen (Juventa-Verlag, im Erscheinen);
- Erarbeitung und Vorverhandlung eines Konzepts für ein Publikationsorgan der FG (siehe „Präsentation Mitgliederversammlung“)
- Vorbereitung der Publikation der Jahrestagung 2015;
- Erarbeitung eines Leitfadens zur AG-Gründung;
- Bericht über die Aktivitäten der AG Interdisziplinarität und Werbung für die Einrichtung von AGen;

- Homepage-Pflege und Flyer-Überarbeitung;
- Außenvertretung der FG in internationalen Kontexten (z.B. AtGender);
- Außenvertretung der FG in den Medien (z.B. Tagesspiegel 2014) sowie
- wissenschaftspolitische Aktivitäten: DFG – Unterstützung durch vorherigen Vorstand, BMBF-Initiative
- Beginn der Vorbereitung der Jahrestagung 2016.

#### **b) Bericht zu den Initiativen und Arbeitsprozessen des Vorstands im Jahr 2014**

Lisa Pfahl berichtet über die Arbeit des Vorstandes gegen Antifeminismus (Veröffentlichung von Stellungnahmen; Vernetzung mit politischen Akteur\_innen, z.B. antifemwatch; Mitarbeit in den AGs „Presse“, „Transfer Wissen-Öffentlichkeit“; „Grundsatzpapier“). Sie lädt noch einmal zum „Ratschlag Antifeminismus“ ein.

Göde Both berichtet über die Öffentlichkeitsarbeit und über die Pflege der Website.

Sabine Grenz berichtet über die Internationalisierungsbestrebungen der Fachgesellschaft und ihre Teilnahme an der ATGender-Konferenz 2014 sowie der 9th European Feminist Research Conference 2015, um dort im Rahmen eines von ihr initiierten Forums zu nationalen und regionalen Gendernetzwerken in Europa Kontakte zu knüpfen.

#### **c) Ideen und Vorschläge zur Professionspolitik in den Gender Studies**

Sabine Hark berichtet über eine wissenschaftspolitische Initiative, die auf eine stärkere Berücksichtigung der Geschlechterforschung in den Förderstrukturen der DFG zielt. Hierzu soll gemeinsam mit dem Arbeitskreis „Gleichstellung in der Wissenschaft“ der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz ein Brief verfasst werden, der an die Bundesministerin für Wissenschaft sowie an die zuständigen Länderministerien gerichtet ist. Für die FG Gender beteiligt sich Sabine Hark an dem Verfahren.

Sabine Grenz berichtet über das Vorhaben, die Länder wegen der mangelnden Finanzierung anzusprechen.

Beate Kortendiek macht darauf aufmerksam, dass die politischen Initiativen zwischen dem Vorstand und den Ländernetzwerken abgestimmt werden sollten. Sabine Grenz betont, dass es vom Vorstand begrüßt würde, wenn sich die Landesnetzwerke sogar aktiv beteiligen, um das Vorhaben auf eine möglichst breite Basis zu stellen. Der Vorstand wird diesbezüglich Kontakt aufnehmen.

Susanne Völker bittet darum, die einzelnen Initiativen dem Vorstand zu melden, so dass Koordinierung und Absprache gesichert ist.

#### **d) Konzept zur Publikation der Jahrestagungen und Beschlussfassung über die zweckgebundene Erhöhung der Mitgliedsbeiträge**

Der Vorstand stellt ein Konzept vor, nach dem über Sonderveröffentlichungen in der Zeitschrift GENDER die Jahrestagungen regelmäßig dokumentiert werden. Die Mitglieder diskutieren den Vorschlag kritisch.

Grundsätzlich wird von vielen die Einrichtung eines Verbandorgans befürwortet. Es wird aber diskutiert, ob ein Open Access Verfahren zeitgemäßer sei, ob ein Peer-Review-Verfahren dem Zweck entspreche und ob die mit einem Publikationsorgan verbundene Erhöhung der Mitgliedsbeiträge ggf. gesplittet werden könne. Insgesamt wird darum gebeten, den Vorschlag noch einmal kritisch zu prüfen und das weitere Procedere in einer Arbeitsgruppe „Publikation“ bis zur nächsten Jahrestagung vorzubereiten. Interessiert an der Weiterentwicklung und Konzeptionalisierung der Publikationsmöglichkeit sind Wibke Backhaus, Kathrin Ganz, Tomke König, Paula Villa, Marcel Wrzesinski.

Die Beschlussfassung über die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge wird vertagt.

#### **e) Einrichtung von themenbezogenen Arbeitsgruppen in der FG, Leitfaden zur AG-Gründung, Bericht(e) der AGen**

Inka Greusing stellt den Leitfaden zur AG-Gründung vor. Es folgt der Bericht der AG „Interdisziplinarität“ (Juliette Wedl/Corinna Bath), die u.a. zu Lehre und Lehrkonzepte in den MINT-Fächern und Interdisziplinarität in der Forschung arbeitet. Die AG in Gründung (i.Gr.) „Selbstverständnis der FG“ (Ilona Pache) berichtet über das Spannungsverhältnis zwischen der Inter- und Transdisziplinarität der Gender Studies und der Hochschulstruktur. Der Bereich Lehre ist dabei zentral; diskutiert wird u.a. der Kompetenz-Begriff. Sie schlägt vor für die nächste Jahrestagung eine Veranstaltung zu diesem Thema zu organisieren.

Lisa Krall berichtet über die Gründung der Ag i.Gr. „Nachwuchs der Gender-Studies“, die auf großen Anklang gestoßen ist. Es wird auf eine Mailingliste hingewiesen.

Die AG i.Gr. „Abwehr antifeministischer Angriffe“ (Yves Jeanrenaud) steht ab sofort für Interessierte offen.

#### **4. Finanzbericht Amtsperiode 2014-2015**

Monika Schröttle stellt die Mitgliederentwicklung und den Finanzbericht vor. Die aufgeführten Mitgliedskategorien werden infrage gestellt und problematisiert; die Kategorien werden vom Vorstand überarbeitet. Es gibt keinen Aussprachebedarf über die Finanzen der Fachgesellschaft.

#### **5. Planung der Jahrestagungen 2016 und 2017**

Die nächste Jahrestagung wird vom 11.-13.02.2016 in Berlin stattfinden, unterstützt durch das Zentrum für Geschlechterforschung. In die Planung sind bislang Kerstin Palm, Gabi Jähnert, Lisa Pfahl, Inka Greusing und GödeBoth involviert. Inhaltlich wird es um „Materialitäten“ von Gender (Körper, Strukturen, Ökonomie) gehen; dabei soll die kulturwissenschaftliche Perspektive dezidiert angesprochen werden (kulturelle Artefakte). Der Call für Papers soll bereits am 15. April herausgehen. Die Idee, Panels einreichen zu können, soll weiterverfolgt werden.

Es wird vorgeschlagen, die Sektionen nochmals anzusprechen, um eine moderierte Gesprächsrunde zu ermöglichen. Es soll berücksichtigt werden, dass die Panels interdisziplinär besetzt werden. Die Struktur der Keynote wird für gut befunden; es soll über zwei Keynotes nachgedacht werden. Göde Both schlägt einen offenen Track für Doktorandinnen vor, der kurz diskutiert wird. Darüber hinaus wurde die Struktur der parallelen Panels für sehr gut befunden.

Die Jahrestagung 2017 ist inhaltlich noch nicht umrissen, der Ort der Veranstaltung wird Köln sein. Auch die Universität Duisburg-Essen kann sich eine Ausrichtung der Jahrestagung vorstellen.

#### **6. Verschiedenes**

Paula-Irena Villa stellt die Frage, ob die Jahrestagung der FG einen zweijährigen Turnus einnehmen sollte, um den Arbeitsaufwand zu reduzieren. In den „Zwischenjahren“ könnten offenere Formen des Austausches gefunden werden.

Sabine Hark gibt zu bedenken, dass die trinationale Kooperation (Deutschland, Österreich, Schweiz) auch im Hinblick auf die Jahrestagungen nicht aus den Blick geraten darf.

Abschließend dankt der Vorstand Tomke König für die gute Zusammenarbeit. Tomke König bedankt sich bei ihrem Team.

Die Sitzung endet um 13.10 Uhr.